

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennig.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannedoehn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

51. Jahrgang.

Nr. 88

Sonnabend, den 18. April

1914.

1. **Diphtherie-Sera** mit den Kontrollnummern: 1360—1397 aus den Höchster Farbwerken, 279—283 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 249—262 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Gnoch in Hamburg, 241 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin, 1—8 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingezogen sind, und 2. **Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern: 196—199 aus den Höchster Farbwerken sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur **Eingziehung bestimmt** worden. Dresden, am 15. April 1914.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Ueber das Vermögen des Bürstenfabrikanten **Friedrich Louis Seidel** in **Ober-  
Schönheide** wird heute am 17. April 1914, vormittags 9 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet.

Der Ortsrichter **Alban Meißner** in Eibenstock wird zum **Konkursverwalter** ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1914 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 11. Mai 1914, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. Juni 1914, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 6. Mai 1914 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Friedrich Edwin Unger** in **Eiben-  
stock**, Bergstraße 5, wird heute am 16. April 1914, nachmittags 1/2 6 Uhr das **Konkurs-  
verfahren** eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Lottermoser** in Eibenstock wird zum **Konkursverwalter** ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1914 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 13. Mai 1914, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. Juni 1914, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 8. Mai 1914 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

## Handelschule Eibenstock.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **Montag**, den 20. April, von 8 bis 12 Uhr vormittag im städtischen Fachschulgebäude (Ecke Bodel- und Schulstraße 1 Treppe) statt und erstreckt sich auf Deutsch (Lesen und Diktat) und Rechnen (Grundrechnungsarten, gesamte Bruchrechnung, Regelbetr. und Prozentrechnung).

Mitzubringen sind Entlassungszeugnis und Zensurenbuch, sowie Schreibpapier und Federhalter.

Eintritt in eine höhere Sprachklasse ist unter Nachweis der nötigen Vorbildung zulässig.

Illgen.

## Holz-Versteigerung.

## Hundshübler Staatsforstrevier.

Gaßhaus „Zum Muldental“ in Aue

Donnerstag, den 23. April 1914, vormittags 9 Uhr.

153 w. Stämme 10—15 cm stark, 205 w. Stämme 16—19 cm stark,

674 „ 20—36 „ 617 „ 7—15 „

315 „ 16—22 „ 284 „ 23—43 „

72 rm w. Brennweite, 43 rm w. Brennweite, 2 rm w. Fichten, 36 rm w. Fichte in Abt. 7 u. 82 (Rahlschläge), 4, 6, 8, 40 u. 41 (Bruch- und Darrhölzer), 27, 30 und 33 (Durchf.). Außerdem Erb- und Reisstangen, soweit solche fertiggestellt sind, in Abt. 27, 30 und 33 (Durchf.).

Rgl. Forstrevierverwaltung Hundshübel. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Die Taufe des braunschweigischen Erbprinzen. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ erfährt, werden der Kaiser und die Kaiserin zu den Taufgesellschaften am Hofe in Braunschweig am 9. Mai vormittags in Braunschweig eintreffen. Die Taufe findet an demselben Tage nachmittags 6 Uhr im Dom statt. Abends um 8 Uhr ist Galatabel im Residenzschloß. Die Abreise der Majestäten erfolgt am 10. Mai abends.

— Die „Hansa“ über Hamburg. Das Luftschiff „Hansa“, das in der Nacht zum Donnerstag, kurz vor 11 Uhr in Potsdam aufgestiegen war und den Kurs nach Hamburg genommen hatte, traf mit Anbruch des Morgens über Hamburg ein, wo es über der Stadt kreuzte. Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr war es noch nicht gelandet. Wie verlautet, wird es nach Uebungsflügen in der Umgebung Hamburgs eine Fahrt über See unternehmen.

— Zeppelinluftschiffe für die bayerische Armee. Die bayerische Heeresverwaltung schloß, wie dem „Deutschen Kurier“ aus München gemeldet wird, soeben mit der Zeppelinwerft einen Vertrag über Lieferung von mehreren Kriegsluftschiffen für die bayerische Armee zum April 1915 ab.

— Verbot französischer Zeitschriften für Elsaß-Lothringen. Auf Grund des § 2 des Pressegesetzes ist die Verbreitung des in Paris erscheinenden Wochenblattes „Paris-Francfort“ und der Flugschrift „Coeur de France“ für das Gebiet von Elsaß-Lothringen verboten.

### Oesterreich-Ungarn.

— Empfang bulgarischer Prinzen durch Kaiser Franz Joseph. Kaiser Franz Joseph empfing am Donnerstag in besonderer Audienz die bulgarischen Prinzen Boris und Kyrril. Kronprinz Boris sprach dem Kaiser den Dank für die Verleihung des Großkreuzes des Stefanordens und Prinz Kyrril für seine Ernennung zum Oberleutnant des 11. Husaren-Regiments aus.

— Graf Apponyi über die dreibundfeindliche Strömung. Graf Albert Apponyi äußerte sich einem Mitarbeiter des „Nz Gf.“ gegenüber über die dreibundfeindlichen Strömungen in der Unabhängigkeitspartei folgendermaßen: Die Ursache der dreibundfeindlichen Strömungen sind erstens die außer-

ordentliche Erbitterung wegen der innerpolitischen Zustände, die sich auf alles ausdehnt, was zum heutigen System zu gehören scheint, auch wenn es keine Schöpfung dieses Systems ist, zweitens, die Fehler unserer auswärtigen Politik, besonders die systematische Ausbeutung der moralischen und materiellen Interessen Ungarns, was dem Dreibund zugeschrieben wird, obwohl nur die schlechte Politik der Monarchie zum Ausdruck kommt, und drittens die zu einem Teil von der deutschen Presse bewiesenen Antipathien, wobei verstanden wird, daß auch in der französischen und englischen Presse ähnliche Erscheinungen zutage treten. All das läßt eine schlechte Stimmung gegenüber dem Dreibund begreiflich erscheinen. Auf die Frage, ob er es für nötig halte, mit den Ententemächten freundschaftliche Beziehungen zu pflegen, sagte Graf Apponyi, daß er in dieser Frage vollkommen auf dem Standpunkt des Grafen Andrássy stehe. Er halte am Dreibund fest. Die aufgetauchten Uebelstände halte er für eine innerhalb des Dreibundes betriebene Politik, aber es sei eine Anschauung, daß man auch unter Aufrechterhaltung des Dreibundes ein gutes Verhältnis mit den Ententemächten suchen muß und er halte es für den Beruf der auswärtigen Politik der Monarchie, ein Einvernehmen unter den Großmächten aufrecht zu erhalten.

### Frankreich.

— Das Zeugen-Verhör im Caillaud-Prozess. Die Zeugenvernehmung in der Untersuchung gegen Frau Caillaud ist noch immer nicht abgeschlossen. Eine sehr interessante Aussage machte einer der am Donnerstag vernommenen Zeugen, ein gewisser Philippeau, der in der Untergrundbahn ein Gespräch zweier Damen mit angehört hat, von denen die eine erklärte: „Sie hat sich über mich lustig gemacht und mir mein Hab und Gut genommen. Doch ich habe vier Briefe von ihr, die ich veröffentlichten werde. Ich habe die Schriftstücke Barthou gezeigt, der mir auch dazu geraten hat.“ — Nach den ihm vorgelegten Photographien erkannte der Zeuge eine der Damen aus der Untergrundbahn als Madame Guenban, die frühere Gattin Caillaud's, wieder.

### England.

— Beschleunigung der englischen Flottenrüstungen. Die Admiralität forderte zu Angeboten für zwei von den vier Schlachtschiffen der Bauprogramme 1914/15 auf. Die Aufforderung ergeht früher als seit vielen Jahren. Die Schiffe sollen im Juli auf Stapel gelegt werden und im Oktober 1916 fertig

sein. Die beiden anderen Schiffe werden auf den West-ten Portsmouth und Devonport gebaut, und zwar mit acht fünfzehnzölligen Geschützen ausgerüstet.

### Bosnien.

— Unruhen in Neu-Montenegro. Die Stämme Hoti und Gruba, deren Gebiet in der Londoner Botenkonferenz Montenegro zugesprochen worden ist, nehmen eine feindselige Haltung ein, indem sie täglich die friedliche Bevölkerung von Tuzla angreifen. Die montenegrinische Regierung hat deshalb die energischsten Maßnahmen getroffen, um die Ordnung wieder herzustellen und ihre Rechte zu verteidigen.

— Neue Landung griechischer Freiwilliger auf albanischem Gebiet. Bei der albanischen Regierung sind Meldungen eingelaufen, daß trotz der Blockade von Santi Quaranta Mittwoch etwa 300 griechische Freiwillige dort ausgeschifft wurden u. in das Innere von Epirus abmarschiert seien.

### Amerika.

— Die Wirren in Mexiko. Der blutige Bürgerkrieg in Mexiko, zu dem sich jetzt auch noch ein auswärtiger Konflikt mit den Vereinigten Staaten zu gesellen droht, hat nunmehr auch zwei unbeteiligten Deutschen schweren Schaden gebracht. Aus Tanga wird gemeldet, daß von der Mannschaft des deutschen Tauchschiiffs „Diage“, das von Tampico in Tanga eingetroffen ist, bei den Kämpfen um Tampico zwei Mann an Bord des Schiffes verwundet worden sind, davon einer wahrscheinlich tödlich. — Was den Konflikt zwischen Mexiko und Nordamerika betrifft, scheint die Hauptgefahr überwunden zu sein. Nach verschiedenen Meldungen soll Huerta jetzt zum Nachgeben bereit sein.

### China.

— Das Räuberunwesen in China. Nach Meldungen aus Sianfu haben die Räuberbanden Kienchow eingenommen und geplündert, wobei sie viele Personen töteten oder verwundeten. Einzelheiten liegen noch nicht vor. 3000 Mann bester Truppen von Schensi sind in Eilmärschen aus Tungchow in der letzten Woche in Sianfu eingetroffen und sogleich nach Westen weitermarschiert. Sie haben bereits mit den Räubern Fühlung genommen. Die Räuber stehen gegenwärtig 20 Meilen nordwestlich von Kienchow. 5000 Mann aus Kansu haben die Distrikte Fenghsanfu und Hinchow besetzt und dadurch den Räubern den Vormarsch nach Westen versperrt.